



**Liebe Coesfelderinnen,
liebe Coesfelder,**

der Tag der Kommunalwahl des Jahres 2004 hat in der Coesfelder Kommunalpolitik Vieles verändert.

Nach Jahrzehnten konstituierte sich in Coesfeld erstmals ein Rat, dessen Beschlüsse nicht durch die absolute Mehrheit einer einzigen Partei bestimmt waren. Die Entscheidungen erfolgen seither mit wechselnden Mehrheiten.

Mittlerweile besteht der Rat der Stadt sogar aus sechs Fraktionen.

Wir Coesfelder Sozialdemokraten sind damals mit dem Motto „Absolut ist nicht gut“ in den Wahlkampf gezogen. Und auch wenn das Motto letztlich erfolgreich war - dass Ergebnis der Kommunalwahl 2004 in Zahl der Mandate gemessen war für uns Sozialdemokraten nicht erfreulich.

Eine Bilanz der Kommunalwahlperiode 2004 bis 2009 zeigt aber sehr deutlich: Die Coesfelder Sozialdemokraten haben nie zuvor so viele ihrer Ziele verwirklichen können.

Einige der Stichworte, die durch sozialdemokratische Initiativen und Anträge die kommunalpolitische Diskussion in Coesfeld bestimmt haben sind: Gestaltungsbeirat, Seniorenbeirat, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Ausbau des Gemeindeplatzes in Lette, Anbindung der Stadtteile im Öffentlichen Personennahverkehr, Präventiver Hausbesuch für Senioren, Umgliederung/Stärkung der Stadtentwicklungsgesellschaft und viele weitere Themen.

Viele dieser Themen standen schon lange in unseren Programmen – **jetzt konnten wir verwirklichen, was wir lange gefordert haben. Wir haben also getan, was wir gesagt haben.**

Kennzeichen unserer Politik waren und bleiben der positive Gestaltungswille, Verlässlichkeit, Sachlichkeit, Offenheit und die unbedingte Konzentration auf positive Ergebnisse unseres politischen Handelns für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Auch zukünftig werden wir sozialdemokratische Politik für Coesfeld machen. Auf den folgenden Seiten haben wir unsere Kernaussagen und wesentlichen Schwerpunkte für die Entwicklung unserer Stadt für Sie dargelegt.

Wir sagen Ihnen, was wir tun.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Rat stehen Ihnen für spezielle Fragen und für mehr Informationen gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich direkt an mich. Gerne nenne ich Ihnen die Ansprechpartnerin / den Ansprechpartner zu Ihrer Fachfrage.

SPD-Ortsverein Coesfeld
Vorsitzender Hermann-Josef Vogt
Buddenkamp 108
48653 Coesfeld
Telefon: 02541/928864
hermann-josef.vogt@spd-coesfeld.de
www.spd-coesfeld.de



Gehen Sie bitte am 30. August zur Wahl und sorgen Sie mit Ihrer Stimme für die SPD dafür, dass im Coesfelder Rat Mehrheiten von Bürgerinnen und Bürgern entstehen, die handlungsfähig, handlungswillig und bereit sind Verantwortung zu übernehmen.
Kurz: **Menschen, die sagen, was sie tun und tun, was sie sagen.**

Worauf Sie sich verlassen können!

Ihr
Hermann-Josef Vogt





„Sagen, was man tut und tun, was man sagt“

So lautete regelmäßig die Antwort von Johannes Rau wenn er danach gefragt wurde, was denn die Grundlage glaubwürdiger Politik sei.

Wir Coesfelder Sozialdemokraten halten uns schon sehr lange an dieses Motto. Im Jahre 1969 haben wir damit begonnen, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zu jeder Kommunalwahl schriftlich zu sagen, was wir tun.

Vor 40 Jahren also veröffentlichten wir zum ersten Mal ein solches Programm zur politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Coesfeld, wie Sie es gerade in den Händen halten.

Viele der Forderungen aus den frühen Kommunalwahlprogrammen der Coesfelder SPD sind mittlerweile erfüllt. Zu vielen Themen fanden sich trotz gegenteiliger politischer Ratsstruktur Mehrheiten, die z.B. dann doch irgendwann für eine koedukative Erziehung in den städtischen Schulen, für ein städtisches Jugendamt, für Kindertagesstätten, für einen Gestaltungsbeirat, usw., usw., stimmten.

Heute ist man geneigt, nicht wenige Entwicklungen über die der Coesfelder Rat früher lange stritt, schlichtweg unter dem „Sieg der Vernunft“ abzubuchen. Erstaunlich nur, dass die „vernünftige Lösung“ so oft schon zuvor in den Kommunalwahlprogrammen der Coesfelder SPD zu lesen war.

Auch wer heute, im Jahre 2009, Diskussionen im Coesfelder Rat verfolgt, der wünscht sich nicht selten mehr öffentlichen Gebrauch der Vernunft. Die Debatten sind regelmäßig wenig sach- und ergebnisorientiert und viel eher bestimmt durch die Befindlichkeiten, die das Ergebnis der letzten Kommunalwahl hervorgerufen hat.

Da ist auf der einen Seite eine große Fraktion, die nach Jahrzehnten zunächst ihre absolute Mehrheit, einige Zeit später auch einen großen Teil ihrer aktiven Mitglieder verlor und sich in einer demokratischen Realität mit wechselnden Mehrheiten und notwendigen politischen Kompromissen noch nicht zurechtfindet.

Da ist auf der anderen Seite eine große Fraktion, die zunächst aus Protestbewegungen gegen Schulschließungen und Badkonzepten entstand, sich dann plötzlich in politischer Verantwortung wiederfand und um diese nicht wahrnehmen zu müssen sich wahlweise jeweils in Fundamentalopposition oder in Verwaltungssachbearbeitung übt.

Da sind einige Ex-Mitglieder einer großen Fraktion, die sich wenig erfolgreich darin versuchen zu erklären, dass es tatsächlich inhaltliche Unterscheidungen zwischen ihnen und ihrer politischen Ex-Heimat gäbe und nicht etwa ihre zu erwartende persönliche Nicht-Nominierung der Grund für das Ausscheren gewesen sei.

Da ist dann noch die Fraktion, deren einziger Maßstab für ein politisches Argument dessen agitative Wirkung zu sein scheint und die auf diesem Weg den Inhalt nicht selten komplett durch Marketing ersetzt.

Dann gibt es noch eine kleine Fraktion, die sich gelegentlich tatsächlich nicht scheut, in öffentlicher Diskussion bei einigen Themen zu betonen, dass sie zwar keine Sachkunde, aber durchaus eine Meinung habe, die sich auf das Gefühl zur Thematik begründet.

Und dann gibt es im Rat der Stadt Coesfeld die Fraktion der Sozialdemokraten, die Ihnen auf den nachfolgenden Seiten sagen, was sie tun um Ihre Stadt zu gestalten, die darauf hoffen, dass Sie sie beim Wort nehmen und ihnen einfach die Möglichkeit geben, zu tun.

Einige der Ziele, von denen Sie auf den nächsten Seiten lesen werden sind nicht neu im Programm der Coesfelder SPD. Ihre Verwirklichung ist aber aus unserer Sicht nach wie vor dringend geboten um das Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt weiter zu verbessern.





Schwerpunkte unserer Haushaltspolitik

Im Frühsommer des Jahres 2009 ist nicht nur in den Veröffentlichungen der Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in etwa folgendes zu lesen:

Die Gesellschaft für deutsche Sprache wählte im Dezember 2008 das Wort „Finanzkrise“ zum Wort des Jahres 2008. Zu diesem Zeitpunkt lag die Pleite der Lehmann-Bank noch keine zwei Monate zurück.

Ende März 2009 wurde entschieden, die 35. Hauptversammlung des Deutschen Städtetages, die vom 12. bis 14. Mai in Bochum stattfand, unter das Motto „Städtisches Handeln in Zeiten der Krise“ zu stellen. Innerhalb weniger Monate ist klar, dass die Weltwirtschaft im Herbst 2008 nicht nur einen kleinen Schnupfen hatte, der auf den Finanzsektor beschränkt blieb, sondern dass auch die Kommunen die Auswirkungen dieser Krise im Jahr 2009 deutlich spüren werden.

Ausschlaggebend sind nicht zuletzt die massiven Einbrüche im Unternehmensbereich. Etliche Unternehmen meldeten bereits an, dass ihre Vorauszahlungen der Gewerbesteuer in diesem Jahr deutlich niedriger als 2008 ausfallen werden. Und die inzwischen vorliegenden Unternehmens-Jahresabschlüsse zeigen, dass viele Unternehmen im letzten Jahr gezahlte Gewerbesteuer zurückfordern können.

Auch der Coesfelder Kämmerer musste bereits in den jüngsten Berichten vor dem Rat die Coesfelder Haushaltsplanungen mehrfach deutlich nach unten korrigieren.

Während Experten zum Jahresbeginn 2009 noch davon ausgingen, dass die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise im laufenden Jahr durch das zweite Konjunkturpaket des Bundes abgemildert würden und erst in 2010 mit einer Verschärfung der Situation zu rechnen sei, wird immer klarer, dass die Krise bereits im laufenden Jahr in den kommunalen Haushalten angekommen ist und sich in den Folgejahren eher noch verschlimmern wird.

Da hilft kein „Prinzip Hoffnung“, dass es schon nicht so arg kommen wird. Auch wenn manche Entwicklungen von den Kommunen selbst nicht beeinflusst werden können, darf das keineswegs zu dem Schluss verleiten, dass „es kommt wie es kommt“. Im Gegenteil, es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich der Krise nicht (nur) reagierend, sondern bewusst zukunftsorientiert und damit agierend zu stellen.

Dazu gehört zuerst eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik, die mit klarer Schwerpunktsetzung das Notwendige sichert und ausbaut.

Für uns Coesfelder Sozialdemokraten heißt das: Konzentration der knappen Finanzmittel auf die Aufgaben, die als kommunale Daseinsvorsorge weiterhin unabdingbar notwendig sind:

Das bleiben angesichts der Entwicklungen in unserer Stadt die städtischen Aufgaben in den Themenbereichen Jugend, Familie, Senioren und Soziales und die kommunale Schulpolitik.





Ziele unserer Schulpolitik

Unsere Schulen sind Lern- und Lebensort für unsere Kinder und Jugendlichen

Die Schülerinnen und Schüler unserer Coesfelder Schulen bleiben tagsüber immer länger in den Schulen. Die Anforderungen an die Qualität der Räumlichkeiten steigen damit zwangsläufig, wenn nicht nur Klassen- und Fachunterrichtsräume, sondern auch Mensen, Räume für Selbststudien und für Freizeit vorhanden sein müssen.

Dies gilt sowohl für die bauliche Gestaltung als auch für die Ausstattung. Wenn die Verpflegung über den Tag zu organisieren ist, wenn Aufenthaltsmöglichkeiten während des Essens und aber auch in der Zwischenzeit zu schaffen sind, dann ist das nicht im Kleinen z.B. durch das Umstellen von Tischen und Stühlen zu lösen.

Mit unserer Unterstützung des aktuell beschlossenen Konzeptes für die weiterführenden Schulen haben wir Weichen für den Ausbau der Schulen gestellt, die unsere Schulen nunmehr tatsächlich auch zu Lebensorten machen.

Eine unserer weiteren langjährigen schulpolitischen Forderungen hat sich in der gerade vergangenen Kommunalwahlperiode in Coesfeld erfüllt: Die Ganztagsgrundschule.

Alle Coesfelder Grundschulen haben einen qualifizierten Bereich der Offenen Ganztagsgrundschule entwickelt. Die AWO und die Diakonie sind in Coesfeld Träger der Konzepte zur Offenen Ganztagsgrundschule. Sie leisten mit Ihrem Personal, mit ehrenamtlichen Kräften aber auch in der Kooperation mit Sportvereinen und Musikschule gute Arbeit für unsere Kinder.

Mit den vorgenannten Beschlüssen und Weichenstellungen sind aus sozialdemokratischer Sicht nun jene schulpolitischen Bedingungen entstanden, auf die es in Coesfeld aufzubauen gilt:

- durch eine Schulpolitik, welche die Schulen für unsere Kinder und Jugendlichen baulich wie inhaltlich weiterhin erhält und modernisiert und dabei den Bestand aller Schulformen in Coesfeld sichert
- durch die konstitutionelle Gestaltung von Entscheidungsgremien, die in größtem Maße Schüler, Eltern und Lehrpersonal in die schulpolitischen Entscheidungen in unserer Stadt einbezieht
- durch die Sicherstellung einer gesunde Ernährung in den Mensen unserer Schulen
- durch die Schaffung einer gemeinsamen Schulverpflegung am Schulzentrum
- durch die Gestaltung ansprechende Räumlichkeiten im Lebensraum Schule
- durch die Schaffung gemeinsamer Studienbereiche (z.B. Büchereien)
- durch gemeinsame Qualitätszirkel von Schüler, Eltern und Lehrern
- durch die Erweiterung der Angebote der Offenen Ganztagsgrundschule
- durch die Einrichtung einer gebundenen Ganztagsgrundschule in Coesfeld





Stadtplanung

Mit unserer Planungspolitik für Coesfeld werden wir auch in der Kommunalwahlperiode 2009 neue Akzente setzen. In keinem anderen städtischen Aufgabenbereich sind die Möglichkeiten und Chancen des positiven Gestaltungswillens kommunaler Politik in direkter Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern so groß und so wichtig wie hier.

Gemeinsam mit den Menschen in unserer Stadt wollen wir ein Coesfeld mit weniger Verkehrslärm und einer besseren Verkehrsplanung, mit weniger Gefahren für spielende Kinder, mit einem gesunden und lebenswerten Wohnumfeld.

Die Förderung genossenschaftlicher Wohnformen und eine stärkere Berücksichtigung von Umweltschutz und Energieeinsparung sind dabei unsere Ziele.

Vieles haben wir erreicht: so sichert z. B. die Einführung eines Gestaltungsbeirats und die Gestaltungssatzung die städtebauliche Qualität in unserer Stadt. Mit dem Gestaltungsbeirat gewährleisten und sichern wir zudem, dass in Sachen Stadtplanung außer Politik und Verwaltung auch ortsansässige Architekten und sachkundige Bürger mitwirken.

An der Umsetzung folgender grundsätzlicher Forderungen werden wir weiter arbeiten:

- Die Förderung des sozialen Wohnungsbaus unter Beachtung von städtebaulich vertretbaren Lösungen, die ein hohes Maß an Architektur und Ökologie beinhalten. Dazu muss sich die Stadt Coesfeld verstärkt bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft und der Kreissiedlungsgenossenschaft einbringen.

- Die Konsequente Fortführung des Ausbaues der Tempo 30 Zonen in den Wohngebieten.
- Die Förderung des behindertenfreundlichen Ausbaues von Fußwegverbindungen in Coesfeld für Menschen, die Rollatoren, Rollstühle und Kinderwagen nutzen müssen.
- Die Sicherstellung der Zielsetzung „barrierefreie Stadt“. Barrierefreiheit soll dabei den Bedürfnissen von Menschen mit allen Formen von gesundheitlichen Beeinträchtigungen Rechnung tragen.
- Für das Gewerbegebiet Lette fordern wir weiterhin die im Bebauungsplan angeregte Erschließung. Sie ist dringend erforderlich, um die angrenzenden Wohnbereiche insbesondere die Kreuzstrasse von Zuliefer- und landwirtschaftlichen Verkehr zu entlasten.
- Die Bereitstellung von Gewerbegrundstücken für Kleinstbetriebe und Handwerker in stadtnaher Umgebung soll auch für den Ortsteil Lette gelten.
- Innenentwicklung hat Vorrang vor Baulandausweisung in Randbereichen der Stadt. Die sog. „Verdichtung“ des Wohnens und Arbeitens innerhalb des Stadtgebietes muss durch das Schließen von Baulücken erfolgen.
- Coesfeld ist wie Kurzurlaub! Sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch Gäste sollen sich in Coesfeld wohl fühlen. Ein Beitrag dazu ist der Erhalt und Ausbau der Wege im Außenbereich für Naherholung, Freizeit und zur Förderung von Tourismus und Fremdenverkehr.





Unsere konkreten Planungsschwerpunkte für die nahe Zukunft Coesfelds sind dabei:

- Die gleichberechtigte Berücksichtigung der Belange aller Verkehrsteilnehmer bei der Verkehrsleitplanung - orientiert am Schwächsten.
Dies bedeutet, dass ein attraktiver öffentlicher Nahverkehr mit verlässlichen Taktzeiten und besserer Ausgestaltung von Haltestellen und verständlichen Fahrplänen erforderlich ist. Konzepte für ein Stadtbussystem und Anrufsammeltaxen sind zu entwickeln und umzusetzen.
- Die komplette Umsetzung des Radwegekonzeptes, damit Coesfeld eine der fahrradfreundlichsten Städte wird. Der Anteil des Radverkehrs von derzeit rund 30% an dem Verkehrsmix lässt sich mit sicher ausgebauten Radwegen und gesicherten, überdachten Fahrradparkplätzen noch weiter ausbauen. Dem Radverkehr wollen wir Vorrang geben!
- Wir werden auf die beschleunigte Verwirklichung der Planungen der Bahnhoferneuerung drängen.
- Die städtebauliche bedeutsame Bebauung entlang der Promenaden darf durch Nachverdichtung nicht weiter gefährdet werden. Diese, Coesfeld städtebaulich prägende Qualität muss dringend geschützt und erhalten werden. Hier gilt es in ganz besonderem Maß die Verwertungsinteressen einzelner Eigentümer gegenüber dem Stadtbild abzuwägen.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass bei künftigen Bauleitplanverfahren (Bebauungsplänen) unter Klimaschutz und ökologischen Gesichtspunkten die Festlegungen für das Verwenden von regenerativen Energien getroffen werden (z.B. solares Bauen, Kraftwärmekopplung und andere

innovative Energiekonzepte). Z.B. kann dies bereits bei der Umsetzung des Rahmenplanes für den Abschnitt der Osterwicker Straße (ehem. Gelände Schulte-Dickhoff) berücksichtigt werden.

- Der Bau einer Spiel- und Breitensporthalle im Ortsteil Lette.
- Wasser in der Stadt ist eine besondere Qualität und ein wichtiges Gestaltungselement. Städte, die dieses Element progressiv als Gestaltungselement nutzen sind für die Bewohner und Bewohnerinnen lebenswert und für den Fremdenverkehr besonders attraktiv. Die Renaturierung der Berkel im Innenstadtbereich muss weiter forciert werden, damit die Berkel wieder erlebbar wird und sich nicht im geschlossenen Betonbett verstecken muss.
- Die demographische Entwicklung ist auch in unserer Stadt spürbar. Auf die älter werdende Gesellschaft unserer Stadt muss die Infrastrukturplanung reagieren und bedarfsgerechte Angebote bereithalten. Durch die Umlegung der Hengtesportflächen auf andere Sportstätten im Stadtgebiet wird ein Beitrag dazu geleistet, weil das jetzige Sportgelände dem Wohnungsbau zugeführt werden kann. Die innenstadtnahe Lage dieser künftigen Wohnbaufläche bietet sich aus unserer Sicht besonders für gemeinschaftlich orientierte Mehrgenerationenwohnen an.
Den Schulen, die derzeit das vorhandene Sportgelände nutzen, garantieren wir gute Möglichkeiten für den Schulsport in den anderen Sportzentren der Stadt.





Umweltschutz in Coesfeld

Die Verbindung von Arbeit und Umwelt bleibt ein zentrales Leitprojekt unserer Politik.

Weil wir überzeugt sind, dass wirtschaftlich auf Dauer nicht vernünftig sein kann, was ökologisch nicht verträglich ist.

Und weil wir wissen, dass zukunftsgerechte Lösungen für die Energieversorgung, im Verkehrswesen und beim produktionsintegrierten Umweltschutz zugleich Schlüsselpositionen im Innovationswettbewerb eröffnen.

Diese Überzeugungen haben die vergangenen Jahre sozialdemokratischer Umweltpolitik in Coesfeld geprägt, an ihnen halten wir fest. Wir unterstützen ausdrücklich die Forderungen, die der „Erdgipfel“ von Kyoto für die globale Völkergemeinschaft aufgestellt hat.

Aber auch angesichts der erreichten Erfolge im nachsorgenden und vorbeugenden Umweltschutz sind wir heute neu gefordert:

- Schutz von Natur und Landschaft hat eine hohe Priorität. Der Flächenverbrauch im Außenbereich muss gestoppt werden. Baulücken sind möglichst zu schließen und konsequent die Brachflächen zur Wiedernutzung aufzubereiten.
- Umweltfreundlichkeit, Wirtschaftlichkeit und dauerhafte Versorgungssicherheit sind entscheidende Schlagwort für die zukünftige Energieversorgung für unsere Stadt. Die beste Energiegewinnung ist das Energiesparen. Darüber hinaus sind die regenerativen Energieformen zu fördern.

Daher soll mit kommunalen Programmen der Ausbau der Solarenergie unterstützt werden.

- Unser Abwasserwerk muss in kommunaler Aufgabenträgerschaft bleiben. Dieses ist umweltgerecht und kostenorientiert zu gestalten. Gewässerschutz geht vor Hochwasserschutz!
- Klimaschutz heißt Energie einsparen! Alle städtischen Gebäude sind unter ökologischen und energetischen Gesichtspunkten zu sanieren. Es ist nicht ausreichend lediglich 30 % in Relation zum Energieverbrauch 2006 einzusparen. Um ernsthaft die CO₂ Emissionen zu senken, muss es darum gehen, die Gebäude auf den Neubaustandard zu ertüchtigen. Mit den Investitionen in diesem Bereich wird zu dem das örtliche Handwerk gestärkt.
- Die Stadt Coesfeld muss die Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan stringent umsetzen. Viele Bürgerinnen und Bürger werden durch gestiegenen Verkehr an Hauptverkehrsstraßen stark belastet. Auch bei Zuständigkeit anderer Straßenbaulastträger ist die Stadt Coesfeld gehalten, darauf zu drängen, optimale Lärmschutzmaßnahmen zu fordern. Dies gilt insbesondere für die Umgehungsstraße B 474.





Solche Ziele im nachhaltigen Umweltschutz können dabei nur im Dialog und Konsens der Akteure erreicht werden.

Wir sind bereit, jene Firmen, die auf ökologisch verträgliche Verfahren und Produkte setzen, in besonderem Maße zu fördern.

Nur Arbeitsplätze, die umweltverträglich sind, sind auch zukunftsfähig. Energie- und ressourcensparende und die Natur schonende Technologien sind ein Schlüssel für Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in unserer Stadt.

Coesfeld braucht wieder einen eigenständigen Umweltausschuss.

Eine Gemeinde unserer Größe und unserer Bedeutung kann es sich nicht leisten, umweltpolitische Themen zu vernachlässigen. Die Eingliederung des Umweltausschusses in den Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen wird aus unserer Sicht der Bedeutung des Themas Umweltschutz nicht gerecht. Das Thema Umweltschutz kommt bei der Fülle der Aufgaben im Planungs- und Baubereich zu kurz.

Coesfeld braucht eine Umweltbeauftragte / einen Umweltbeauftragten innerhalb der Stadtverwaltung.

Für uns ist dabei selbstverständlich, dass der Umweltschutz auch innerhalb der Stadtverwaltung als eigenständiger Bereich organisiert sein muss.

Daher streben wir langfristig die Einrichtung eines eigenen Umweltressorts an. Neben allgemeinen Themen des vorbeugenden Umweltschutzes, ist insbesondere die Unterstützung und Beratung unserer kleinen und mittelständischen Unternehmen in den Bereichen produkt- und produktionsintegrierter Umweltschutz, Zertifizierung und bei Öko-Audits sicher zu stellen.





Jugendpolitik in Coesfeld

Jugendpolitik hat traditionell höchste Priorität für die Coesfelder Sozialdemokraten.

So haben wir uns mit Beharrlichkeit für ein eigenes Jugendamt eingesetzt und sehen heute bestätigt, wie wichtig es war, dieses Ziel gegen den erklärten Willen der Mehrheitsfraktion durchzusetzen.

Unser Jugendamt leistet hervorragende Arbeit, diese muß eigenständig und besser ausgestattet fortgesetzt werden.

Unser Engagement in diesem Bereich wollen wir fortsetzen und zugleich an die veränderte Lebenswelt Jugendlicher in unserer Stadt anpassen: an zunehmende Arbeitsplatz- und Berufsnot, an wachsende soziale Benachteiligungen und an die neuen Anforderungen an eine pädagogische Begleitung junger Menschen durch außerschulische Freizeit- und Bildungsangebote.

Schwerpunkte unserer Politik für die jungen Menschen in Coesfeld sind:

- **Coesfeld braucht wieder einen eigenständigen Ausschuss für Jugend und Familie.**
Die Zusammenlegung der Ausschüsse Jugend, Familie, Senioren und Soziales hat sich als Fehler herausgestellt. Die Aufgabenstellungen eines Jugendausschusses sind so vielfältig und so arbeits- und zeitaufwendig, als dass es nicht möglich ist, die Sachbereiche Familien, Senioren und Soziales ausreichend zu berücksichtigen.
- **Stärkung und Ausbau von Präventivmaßnahmen der mobilen Jugendarbeit**
Auf diesem Wege konnten schon viele Jugendliche erreicht werden. Jugendarbeit lebt von Kontinuität

Weitere Schwerpunkte unserer Jugendpolitik sind:

- **Entwicklung eines Jugendkulturprogramms für die Altersgruppe der 14 bis 18 jährigen**
- **Förderung und Unterstützung von Initiativen wie z.B. „Rock am Turm“**
- **Einrichtung eines offenen Freizeittreffs für Jugendliche in Lette**
- **Möglichkeiten zur Ausübung von Trendsportarten schaffen und private Initiativen in diesem Bereich unterstützen**
- **Vernetzung aller Angebote der offenen Jugendarbeit in unserer Stadt**
- **Langfristig die Einrichtung der Stelle einer / eines Jugendbeauftragten**
- **Mittelfristig soll der Kindergartenbesuch in Coesfeld kostenfrei werden**
- **Platz und Raum im Stellwerk dazu nutzen, um den Jugendlichen auch am Abend ein Angebot zu machen**
- **Der Zweckverband Musikschule darf nicht in Frage gestellt werden. Er ist wichtig für die Jugendarbeit in Coesfeld**
- Die SPD setzt sich für die Unterstützung zur Förderung von Integration ein





Politik mit Senioren

Viele ältere Menschen sind heute aktiver als frühere Generationen. Sie wollen ihr Leben möglichst lange in gewohnter Weise, vertrauter Umgebung und selbstbestimmt führen. Sie wollen an der Gesellschaft teilhaben und gestaltend eingreifen.

Im vertrauten Umfeld zufrieden alt werden, das ist für viele leichter gesagt als getan. Gewohnte Wege werden über die Jahre schwerer, Bekannte und Freunde verziehen, das tägliche Leben wird fremder.

Viele ältere Menschen in Coesfeld sind auch heute noch in ihre Familien eingebunden. Aber nicht wenige verlieren den Kontakt zu ihrem Umfeld, leben isoliert und vereinsamt.

Wir wollen, dass ältere Menschen ihren Platz in der Mitte unseres Gemeinwesens, Stadt Coesfeld, behalten.

Deshalb setzen wir uns dafür ein,

- **dass die älteren Mitbürger möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden leben können (Projekt „Präventiver Hausbesuch“)**
- **dass vermehrt seniorengerechte Wohnungen gebaut und neue Wohnformen praktiziert werden.**
- **dass alle Ortsteile zukünftig über gut erreichbare Einrichtungen für den täglichen Bedarf verfügen, zumindest aber die einfache Erreichbarkeit solcher Einrichtungen durch Formen des Öffentlichen Personennahverkehrs sichergestellt ist.**

- **dass endlich ein funktionierender Seniorenbeirat in Coesfeld die Interessen der älteren Mitbürger formuliert und vertritt.**
- **dass Engagement und Leistungsbereitschaft der älteren Menschen dem Gemeinwohl in Coesfeld in stärkerem Maße als bislang nutzbar gemacht wird.**
Von der Lebenserfahrung und dem Engagement der Älteren kann die ganze Stadt profitieren.
Bei den Älteren gibt es ein hohes soziales, kulturelles, politisches, sportliches und nachberufliches Engagement.
Dieses Engagement werden wir verstärkt fördern. Dabei geht es zum Beispiel um Wissensvermittlung, um praktische Nachbarschaftshilfe und um Hilfe für die Mitmenschen.
- **dass vorhandene Selbsthilfe-Einrichtungen und Initiativen von städtischer Seite unterstützt und begleitet werden.**
- **dass Coesfeld einen Stadtplan für Senioren erstellt mit Angaben über Ruhebänke und Wege, die besonders für Gehbehinderte Personen geeignet sind**

Ein Selbsthilfe-Netzwerk, auch zwischen Alt und Jung, bleibt langfristig unser Ziel für Coesfeld.

Neue Lebenslagen und Lebensstile der Älteren eröffnen zudem Chancen für zusätzliche und auch neuartige Dienstleistungen und Produkte.

Das schafft zugleich Wachstum und Arbeitsplätze.



Frauenpolitik



Ein Blick in die Medien reicht, um einen Eindruck davon zu bekommen, dass auch heute noch vielerorts Frauenrechte stark missachtet werden.

Umso wichtiger ist es, in allen Politikbereichen – auch in der Kommunalpolitik -Zeichen zu setzen und gerade für Frauen Politik zu machen.

Dies wollen wir als Coesfelder Sozialdemokraten weiter intensiv tun.

Frauen tragen große Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, sei es im Beruf, in der Familie oder in der Freizeit. Aber immer noch geht die mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Familie meist zu Lasten der Frauen. Wenn Frauen nach einer Familienpause in den Beruf zurückkehren wollen, müssen sie erhebliche Barrieren überwinden.

Dabei werden wir sie so gut es geht unterstützen. Angefangen bei örtlichen Hilfsangeboten für Frauen jeden Alters. Für deren Vielfältigkeit und finanzielle Unterstützung wir uns im Sozialausschuss einsetzen.

Damit alle Familien ihren Alltag gerade auch in schwierigeren Zeiten meistern können, setzen wir uns in unserer Stadt immer wieder für kostengünstige oder kostenlose Kinderbetreuung ein - nahtlos vom Kleinkind bis zum Schulkind.

Wir wollen, dass unsere Stadt von dem Können, der Begabung und den Ideen der Frauen profitiert.

Wir Sozialdemokraten legen großen Wert auf die Mitarbeit von Frauen in unserer Politik für Coesfeld.

Ob als Geschäftsfrau oder Hausfrau und Mutter, gemeinsam setzen wir uns dafür ein, den berechtigten Interessen von Frauen in unserer Stadt mehr Gewicht zu verleihen.

Größere Mitwirkungsmöglichkeiten in den Planungsprozessen ist uns ebenso wichtig wie die Notwendigkeit durch die Finanzierung gezielter Bildungsangebote Berührungspunkte im Umgang mit den neuen Medien abzubauen.

Frauen, die sich aktiv für Projekte einsetzen, wollen wir zeitnah und effektiv unterstützen.

Frauen, die ihr ganzes Leben für Andere da waren, brauchen lebenswerte Strukturen in unserer Stadt.

Frauen, die auf dem Weg sind ihr Leben zu gestalten, brauchen Sicherheiten.

Frauen in schweren Lebenssituationen brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit.

Für alle Frauen in Coesfeld werden wir weiterhin ein verantwortungsvolles Sprachrohr in den politischen Gremien sein und freuen uns über jede Unterstützung hierbei.

Frauen müssen in Coesfeld mitentscheiden.



Sport und Vereine

Stadt und Sport gehören zusammen.

Über drei Milliarden Euro geben die Kommunen jährlich für die Förderung des Sports aus, das sind rund 80 Prozent der öffentlichen Sportförderung in der Bundesrepublik insgesamt.

Sport- und Bewegung zu fördern ist für die Städte dabei nicht einfach Luxus. Die kommunale Sportförderung hat große Konsequenzen für das Wohlbefinden unserer Gesellschaft. Das gilt z.B. für die Themenbereiche Gesundheitsförderung, Unfall- und Gewaltprävention, soziale Integration, Beiträge für die Jugendarbeit sowie die bessere wirtschaftliche Nutzung bestehender Infrastruktur, um nur einige Aspekte zu nennen.

Dass Stadt und Sport besonders in Coesfeld zusammengehören zeigt eine Zahl beeindruckend deutlich:

50% der CoesfelderInnen sind in Sportvereinen aktiv.

Gerade in jüngster Zeit ist zur weiteren Unterstützung des Vereinssports in Coesfeld trotz knapper Kassen viel passiert.

So haben wir z.B. die Sportzentren im Westen und im Norden gemeinsam mit den Sportvereinen mit Kunstrasenplätzen zu dauerhaft beispielbaren Anlagen entwickelt. Dieser Weg war ein erster Schritt, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Vereine für die Sportanlagen auszubauen. Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen.

Unsere Schwerpunkte kommunaler Sportpolitik für die Coesfelder Vereine sind:

- **die Sportanlagen gehen in den Besitz der Vereine über**
- **die Sporthallen werden weiterhin kostenlos zur Verfügung gestellt**
- **Lette muss auch Sporthallen-Standort bleiben**

Bewegung in der Stadt:

Neben der Förderung des Vereinssportes unterstützen wir alle Initiativen, die sich für Bewegung der Coesfelderinnen und Coesfelder in und um die Stadt engagieren.

Der Sport- und Bewegungsstadtplan:

Wir machen uns stark für einen Coesfelder Sport- und Bewegungsstadtplan. In diesem speziellen Stadtplan werden alle bestehende Sportanlagen und Standorte der Sportvereine ggf. mit Trainingszeiten aufzeigt. Darüber hinaus zeigt er beliebte Joggingstrecken, Radtouren, Skatertouren, Skateanlagen, Spazierwege, Bäder u.V.m., das mit Bewegung in und um Coesfeld zu tun hat.





Kultur und Weiterbildung

Die kulturelle Landschaft in Coesfeld hat sich in den letzten Jahren grundlegend positiv verändert. Gemeinsam mit privaten Investoren konnte Coesfeld wieder Kino-Stadt werden und vor allem das Konzerttheater wirkt überregional.

Im Kunstverein wird gezielt daran gearbeitet, Kindern und Jugendlichen Kenntnisse und Begeisterung in und an Kunst zu vermitteln und ihnen damit einen Zugang zu bildenden Künsten zu verschaffen.

Ausstellungen im Kunstverein, durch das Künstlerforum im Walkenbrückentor aber auch die örtlichen Banken und die Stadtwerke leisten in unserer Stadt konkrete Unterstützung der Kunst.

Ein Teil des Walkenbrückentors wird in Kleinstschritten zu einem modernen Museum der Coesfelder Stadtgeschichte umgebaut und weiterentwickelt. Auch wenn wir das Engagement für inhaltliche Erneuerung des Museums unterstützen, so gilt für uns in diesem Falle aber auch: Ein städtisches Museum das nicht von allen Coesfeldern barrierefrei genutzt werden können wir uns nicht vorstellen.

Die SPD macht Vorschläge:

- wir brauchen ein barrierefreies städtisches Museum
- wir wollen privaten Künstlerforen z.B. durch Räumlichkeiten unterstützen

Die Volkshochschule und die Musikschule sind wichtige Bestandteile der öffentlichen Weiterbildung.

Die SPD macht Vorschläge:

- die Volkshochschule muss sich auf ureigenste Aufgaben konzentrieren
- die Musikschule soll als Partner der Schulen erhalten bleiben





Wirtschaftsförderung und Beschäftigungspolitik

Europäisierung, Globalisierung und technisch-ökonomischer Strukturwandel stellen auch für die kommunale Wirtschaftsförderung in Coesfeld neue Herausforderungen dar.

Künftig werden noch weniger Aufgaben als bisher von der lokalen Wirtschaftsförderung allein gelöst werden können. Kommunen müssen in stärkerem Maße auch in der Wirtschaftsförderung miteinander kooperieren, wenn sie sich im internationalen Wettbewerb um Arbeitsplätze und Investitionen behaupten und die zunehmend arbeitsintensivere Betreuung des wirtschaftlichen Bestandes gewährleisten, wenn nicht sogar verbessern wollen.

Darüber hinaus muss unsere städtische Wirtschaftsförderung unter Effizienzgesichtspunkten stärker als bisher auch eine Koordination mit der gesamtstaatlichen bzw. der Länderebene anstreben. Eine Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist also die Vertretung der Interessen der Kommune in überörtlichen Gremien und Abstimmungsprozessen im Rahmen ökonomischer Fragestellungen. Der Tätigkeitsbereich reicht dabei von der Einflussnahme auf Planungen zur Gebiets- und Landesentwicklung, über die Beisteuerung kommunaler Informationen für regionale Imagekampagnen bzw. Beratungsleistungen, bis hin zur Projektplanung im Rahmen verschiedener überörtlicher Förderprogramme.

Um diese notwendigen Serviceleistungen zu erbringen bedarf es in Coesfeld einer Veränderung von Organisation und Struktur der bisherigen Wirtschaftsförderung.

Die städtische Wirtschaftsförderung als Nebenaufgabe des Bürgermeisters ist nicht dazu geeignet, die genannten Herausforderungen in einem verstärkten Wettbewerb zu erfüllen. Hier

gilt es kurzfristig in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketingverein neue Organisationsformen zu entwickeln.

Wir setzen dabei auf projektbezogene Lösungsansätze unter Hinzuziehung von Experten (Citymanager-Prinzip). Andere Kommunen haben mit solchen Vorgehensweisen sehr gute Erfolge vorzuweisen. Vielfach realisiert sind bereits Projekte oder Konzepte zu Technologie- und Innovationszentren, zur Gewerbeflächenmobilisierung und zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung. Unter den geplanten Vorhaben stehen die Themen Stadtmarketing, (Güter)Verkehrskonzepte und Konversion an vorderer Stelle.

Wir setzen uns für Projekte unter der Überschrift „Mehr Energiegewinnung vor Ort“ ein. Die Stichworte lauten hier z.B.: Windkraft, Photovoltaik und Biomasse. Das Kasernengelände in Flamschen bietet aus unserer Sicht sehr gute Möglichkeiten zur Realisierung von Projekten aus diesem Bereich. Das schafft Arbeitsplätze, trägt zur Entlastung der Umwelt bei und langfristig zur Sicherung der Energieversorgung unserer Stadt, Handwerk, Stadtwerke und Bürger können hierbei erfolgreich zusammenarbeiten, wie Beispiele aus anderen Kommunen zeigen.

Darüber hinaus gehört zu unseren Schwerpunkten in der Wirtschaftsförderung selbstverständlich die Bestandspflege. Dabei geht es vor allem um den Mittelstand in Handwerk und Einzelhandel, der Ausbildungs- und Arbeitsplätze bereitstellt. Das Handwerk mit trägt die Hauptlast der gewerblichen Ausbildung und eröffnet damit jungen Menschen Zukunftschancen. Um die Zukunft dieser Betriebe zu sichern, ist auch eine aktive Unterstützung der Alt-Besitzer bei der Übergabe an junge Existenzgründer und Existenzgründerinnen erforderlich.





Stadtwerke Coesfeld GmbH

Die Stadtwerke stellen den Kernbereich der kommunalen Wirtschaft dar und sind wesentlicher Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung. Sie sind Strom, Wasser und Gasverteiler. Ihre Rolle ist aber noch wichtiger, da sie in der Region verwurzelt sind, ihre Erlöse in der Region investieren, viele Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und erhalten. Darüber hinaus sind die Stadtwerke wichtiger Partner bei der Erreichung der Klimaziele

Vor dem Hintergrund der Liberalisierung des Energiemarktes und dem Zusammenschluss immer größer werdender Energiekonzerne setzen wir uns für die Stärkung des kommunalen Energieversorgers Stadtwerke Coesfeld ein. Die selbstständige Funktion der Stadtwerke Coesfeld GmbH ist für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Coesfeld unverzichtbar. Die Gewinne unserer Stadtwerke dienen, ganz im Sinne der Bürgerinnen und Bürger der Verlustabdeckung in den öffentlichen Bädern und Parkhäuser.

Besonderer Bedeutung wird der Ausweitung auf weitere Geschäftsfelder wie Telekommunikation, Wärmeversorgung und Geschäftsbesorgung für kleinere Gemeinden, zukommen. Eine regionale Kooperation mit anderen Stadtwerken ist in unserem Sinne. Ein Verkauf der Stadtwerke Coesfeld GmbH kommt jedoch für uns nicht in Frage.

Denn „nur was uns selbst gehört, kann auch in unserem Sinne gesteuert werden.“

Abwasserwerk

Das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld zählt zu den Spitzenbetrieben seiner Art in der Region. Wir konnten in Coesfeld mit unserem Abwasserpreis im Mittelfeld bleiben. Das dies so bleibt, ist unser Hauptanliegen. Es zeigt sich, dass unsere alte Forderung nach Ausgliederung des Abwasserbereichs aus dem städtischen Haushalt genau den richtigen Weg gewiesen hat.

Die Erfolge, die wir seit dem Bestehen unseres selbständigen Abwasserwerks verzeichnen können, belegen, dass die Forderung nach Ausgliederung richtig war. Die Abwasserpreise sind trotz gewaltiger Investitionen im Bereich Modernisierung und Gewässerschutz stabil geblieben.

Durch die Offenlegung der Jahresabrechnung und des Geschäftsberichtes, kann zudem jede Bürgerin und jeder Bürger in Coesfeld nachlesen, wie sich die Abwassergebühren zusammensetzen. Das war früher so nicht möglich.



Politik für Lette



Für die SPD Coesfeld ist der Erhalt und die Stärkung des Bezirksausschusses Lette - der seine Möglichkeiten nutzt - unabdingbar. Es gilt durch politisches Handeln die noch zufrieden stellende Infrastruktur in unserem Ortsteil Lette zu erhalten oder sogar zu verbessern. Noch gibt es die Möglichkeit, bei der Nebenstelle des Rathauses, in Lette, persönliche Angelegenheiten zu erledigen. Das wollen wir auch in Zukunft sicherstellen.

Die Bürgerinnen und Bürger können sich mit den Gütern des täglichen Bedarfs versorgen. Neben ärztlicher und zahnärztlicher Grundversorgung, neben Apotheken und einer Postagentur gibt es Geschäfte für Lebensmittel, Frischfleisch und Backwaren, sowie weitere Betriebe aus Handel, Handwerk und Dienstleistung. Für unsere Kinder stehen zwei Kindergärten und eine Grundschule zur Verfügung. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Angebot auch in Zukunft so bestehen bleibt. Bei über 5000 Einwohnern in Lette, ist dies für uns wichtig.

Ortsdurchfahrt

Wir fordern, dass gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern auf Grund veränderter Gegebenheiten über eine Umgestaltung der Ortsdurchfahrt nachgedacht wird. Wir sind der Meinung, dass ein Umbau zeitnah erfolgen sollte. Querungshilfen, Radwege, Parkmöglichkeiten und eine veränderte Ampelschaltung sind dringend erforderlich.

Radwegkonzept

In der Ortsdurchfahrt fehlen Radwege aber auch an einigen Nebenstraßen sollte mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger geschaffen werden. (Schulwegsicherung). Wir fordern ein Radwegkonzept für Lette damit sich Radfahrer sicher und gefahrlos im Dorf bewegen können. Die Qualität der vorhandenen Fahrradwege muss an vielen Stellen dringend verbessert werden. Der Zustand der Fahrradwege hat auch etwas mit der Sicherheit für Radfahrer zu tun.

Gewerbeansiedlungen

Wir setzen uns für die Neuansiedlung von Handwerksbetrieben und Kleingewerbe im Gewerbegebiet hinter dem Raiffeisenmarkt ein. Wir fordern, bei Bedarf, eine Erweiterung dieses Gebietes in westlicher Richtung mit einer Anbindung an die südliche Coesfelder Strasse.

Sport, Freizeit und Tourismus

Wir fordern für Lette, den Neubau einer Sport bzw. Freizeithalle. Die vorhandene alte Turn- und Sporthalle ist vollkommen ausgelastet. Freie Kapazitäten für neue Sportarten oder Sportgruppen gibt es nicht. Durch den möglichen Wegfall der Sporthalle in der ehemaligen Kaserne für sporttreibende Gruppen, die jetzt schon in die verschiedenen Sporthallen nach Coesfeld fahren, wird es zu einem unerträglichen Gerangel um Übungsstunden kommen. Deshalb muss in Lette eine neue Sporthalle gebaut werden. Die nicht mehr zeitgemäße Sporthalle in der Kardinal-von-Galen Schule soll dann wie von der Politik versprochen den Letter Vereinen und Verbänden als Veranstaltungsraum zur Verfügung gestellt werden. Tourismus muss speziell für den Ortsteil Lette gefördert werden. Durch viele Sehenswürdigkeiten wie das Heimatmuseum, den alten Bahnhof Lette, das Glasmuseum und nicht zuletzt die Windmühle wollen wir mit dem Werbering Lette ein Konzept für Tourismus in Lette entwickeln. Wir wollen, dass die vorhandenen öffentlichen Grün- und Spielflächen attraktiv gestaltet werden, sowie die Wirtschaftswege hergerichtet werden, damit diese auch von den Touristen genutzt werden können. Der Radweg an der Bahnlinie der nur zwischen Dülmen und Lette besteht muss auch in Richtung Coesfeld weiter gebaut werden. Eine Verbesserung des Angebotes im Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) haben wir uns als vorrangiges Ziel gesetzt. Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln für unsere immer älter werdenden Mitbürger aber auch für junge Familien ist enorm wichtig und dient der Teilhabe am öffentlichen Leben.